



Delegiertenversammlung

Protokoll

- Datum : Mittwoch, den 18. April 2013
Ordentliche Delegiertenversammlung um 12.30 Uhr
- Ort : Landwirtschaftliche Schule des Kantons Solothurn - Wallierhof - 4533 Riedholz
- Anwesend : gemäss separater Liste
- Entschuldigt : gemäss separater Liste
- Protokoll : Annette Ruffieux

Traktanden :

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 18 April 2012 und Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 14. März 2013
5. Jahresberichte 2012 (siehe Heft in der Beilage)
6. Jahresrechnung 2012 und Revisionsbericht / Entlastung des Vorstands
7. Budget 2013
8. Statutarische Wahlen
 - a) Präsident
 - b) Vorstand
9. Mandat an die Revisionsstelle für 2013
10. Prinzip der Teilnahme der 3-jährigen Freibergerpferde an offiziellen Fahrprüfungen
11. Mitgliederbei- und -austritte
12. Aktivitätenprogramm 2013
13. Stars SFVZ 2012 und Ehrungen
14. Verschiedenes

Die Zahl der stimmberechtigten Delegierten ist in **Art. 18 der neuen Statuten** festgelegt.
Pro ordentliche Mitglieder sind stimmberechtigt :

1 bis	100 eingetragene FM-Pferde	2 Stimmen
101 bis	200 eingetragene FM-Pferde	3 Stimmen
201 bis	500 eingetragene FM-Pferde	4 Stimmen
über	500 eingetragene FM-Pferde	5 Stimmen

1. **Begrüssung**

Beginn der Versammlung um 12.34 Uhr

Bernard Beuret (Präsident) - Begrüssungsrede

Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte,
Meine Damen und Herren,
Liebe Züchter und Freunde des Freiburger Pferdes,

Was unser Tätigkeitsfeld betrifft, so war das Jahr 2012 im Wesentlichen der Debatte der Volkskammern betreff der Agrarpolitik 2014 – 2017 gewidmet. Aus der Sicht der einheimischen Pferdezucht betrachtet, sind wir über die Resultate dieser Beratungen zutiefst enttäuscht. Es ist verständlich, dass die verschiedenen Beiträge zugunsten der Rinderhaltung in Frage gestellt werden, da sie einen besonderen Anreiz für die Nutztierbestände darstellen, die vor allem hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt immer unerträglicher werden. Aber der Fehler besteht darin, alle Tierarten auf die gleiche Weise behandeln zu wollen. Einige, darunter vor allem auch die Pferdezucht, sollten Gegenstand gesonderter Überlegungen sein, die dann in einen spezifischen staatlichen Aktionsplan münden. Man weiss, dass die Freiburgerzucht rückläufig ist und seit ein paar Jahren ist es in der Warmblutzucht sogar noch schlimmer. Trotzdem werden politische Entscheidungen gefällt, die den Untergang zukünftig noch unterstützen. In ein paar Jahren wird ein spezielles Massnahmenprogramm mit Sicherheit unumgänglich sein, um die einheimische Zucht und besonders die einzige Pferderasse unseres Landes zu retten.

Es ist bedauerlich, dass man versucht die Probleme zu lösen, indem man der Anwendung ideologischer Prinzipien Vorschub leistet auf Kosten eines pragmatischen und konkreten Behandlungsansatzes. Die Welt hat ohne Zweifel noch nicht alle Schlussfolgerungen und Lehren aus der Finanzkrise des Jahres 2008 und der aktuellen Wirtschaftskrise gezogen. Diese unerfreuliche Situation hat sich noch verschärft durch die unaufhörlichen und wachsenden Forderungen bestimmter Kreise in Sachen Tierschutz und –haltung. Diese Personen mit zweifellos guten, aber völlig unrealistischen Absichten, in Unkenntnis des anstrengenden Alltags der meisten Züchter und der wirtschaftlichen Lage der Schweizer Zucht, bedrängen und demütigen die Pferdewelt, vor allem diejenigen die sich täglich von ihr ernähren müssen. Einige, die seit einigen Monaten auf dem Thema Fohlenschlachtung insistieren, gehen in die gleiche Richtung – verzeihen Sie mir den Ausdruck „Träumer auf dem rosa Wölkchen“. Die einheimische Pferdefleischproduktion stellt 7% des Schweizer Konsums dar. Diejenigen, die der Schweizer Zucht immer grössere Auflagen beschieren, bereiten solchen, die mit oft misshandelten Pferden aus dem Ausland handeln, ein warmes Nest. Das muss eines Tages aufhören, sonst wird es ganz einfach nicht mehr möglich sein, eine einheimische Zucht aufrechtzuerhalten. Das Ziel meiner Bemerkungen ist selbstverständlich nicht, Sie zu entmutigen, sondern dass Sie sich einiger Ihrer Existenzbedingungen bewusst werden, die völlig ignoriert werden.

Trotz dieses ein wenig dunklen Bildes ist es an uns, die Bemühungen zu verdoppeln, um die aktuellen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, Herr zu werden. Wir sind fest entschlossen, unsere Tätigkeiten intensiv weiterzuverfolgen, sei es in Sachen Selektion, Ausbildung, Verkaufsförderung oder Vermarktung unserer Pferde. Wenn ich an den Ablauf der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom vergangenen 14. März denke, glaube ich, dass Sie verstanden haben, wie man vorwärts geht, worauf man seine Energie richtet oder von woher eine rettende Antwort kommt, das heisst persönliches Engagement, gemeinschaftliches Verantwortungsgefühl und gegenseitiges Verständnis zum Wohl unserer Organisation. Mit diesen Ermutigungen, die Arbeit immer wieder neu anzupacken, mit gemeinsamer Tatkraft voranzuschreiten, möchte ich meine Begrüssungsansprache dieser Delegiertenversammlung beenden.

Im Namen der Schweizerischen Freibergerverbandes habe ich die Ehre und Freude alle recht herzlich zu begrüssen, im Besonderen die Vertreter der Behörden und professionellen Instanzen der Schweiz und aus dem Ausland. Ich erlaube mir, einige Personen zu erwähnen, die uns heute die Ehre geben:

Frau Catherine Marguerat, BLW
Herr Roger Biedermann, Vertreter des Service d'économie rurale du Canton du Jura
Herr Charles Troillet, Präsident SVPS
Herr Ruedi von Niederhäusern, Vertreter ALP-Haras EquiChain
Herr Hansruedi Bracher Hansruedi, ZVCH
Herr Ernest Schlaefli, Ehrenpräsident
Herr Francis Favre, ehrenmitglied
Herr Stefan Rieder, Mitglied der Geschäftsleitung ALP-Haras / Leiter des Forschungsbereichs Pferde und Bienen
Herr Christian Steingruber, Ehrenmitglied
die Damen und Herren der Medien

2. Wahl der Stimmzähler

Folgende Stimmzähler sind ernannt: die Herren Urs Limacher (Vorsitzender), Sepp Durrer (Zentral- und Innerschweiz), Christoph Schopfer (Saanen–Obersimmental), Christoph Schüpbach (Moutier) und Jean Froidevaux (Delémont)

133 ausgeteilte Stimmkarten, absolutes Mehr 67, zwei Drittel : 82 Karten

3. Genehmigung der Traktandenliste

Keine Änderung, die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen

4. Protokolle der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 18.04.2012 und der ausserordentlichen Versammlung vom 14.03.2013

Die beiden Protokolle werden angenommen und BB dankt Frau Ruffieux für die beiden sehr vollständig verfassten Protokolle

5. Jahresberichte 2012

BB Alle Berichte, die des Präsidenten, des Geschäftsführers und der Kommissionspräsidenten, die Jahresrechnung 2012 und das Budget 2013 sind in der Broschüre, die Delegierten erhalten haben, aufgeführt. Er möchte dennoch einige wichtige Punkte des Jahres 2012 in Gedächtnis rufen:

Das Jahr 2012 war von der intensiven Arbeit der Revision der Statuten und Reglemente sowie der Ausarbeitung eines neuen Verkaufsförderungs- und Vermarktungskonzept geprägt. Der Verband verfügt jetzt über die drei Basis-Dokumente, die jede Gesellschaft braucht, die die Herausforderungen, denen sie sich gegenübergestellt sieht, meistern will. Es handelt sich um die *Strategie SFV 2020*, die an der Delegiertenversammlung 2011 verabschiedet wurde, das Verkaufsförderungs- und Vermarktungskonzept, das vom Vorstand vor einem Jahr angenommen wurden, sowie die neuen Statuten und Reglemente, die vor einem Monat in Oensingen genehmigt wurden. Die Bedeutung und die Reichweite dieser Arbeit sind vielleicht nicht für alle offensichtlich, aber unsere Organisation braucht diese Werkzeuge, um zu wissen, wo sie hingehet und wie sie ihre Aktionen mittelfristig steuern will.

Damit der Inhalt des zukünftigen Dokumentes der Realität möglichst nahe kam, sollten die Zuchtgenossenschaften mitwirken und ihrer Meinung Ausdruck geben können. Schlussendlich konnten 90% der geäusserten Vorschläge berücksichtigt werden. Dieser Wille, ein demokratisches Prozedere anzuwenden, transparent und offen, war für alle ein beruhigendes Gefühl. Ungefähr zehn wichtige Änderungen wurden vorgenommen. Der Delegiertenversammlung wurden neue Kompetenzen erteilt, die bis dato der Vorstand innehatte, vor allem was die genetische Vielfalt und die Einkreuzung betrifft, oder auch die weissen Abzeichen und die Beurteilung des Charakters.

Ein paar Bemerkungen zu unseren Beziehungen zum Ausland: Unsere Kontakte zu den ausländischen Züchtern oder ihren Zuchtorganisationen nehmen Form an und könnten im ersten Semester des Jahres mit der Unterzeichnung eines Abkommens mit Deutschland definitiv geklärt werden. Die Vorschläge unserer deutschen Partner erfüllen vollends unsere Erwartungen, da wir damit einen einzigen Ansprechpartner in Deutschland hätten.

Dank der Statutenrevision konnten mehrere fundamentale Fragen geregelt werden: Die Führung des Ursprungsherdebuchs der Rasse wird in der Schweiz vom SFV übernommen. In Frankreich wird ein System der „Botschafter der Freiburger Rasse“ ins Leben gerufen, um die Kommunikation und Informationsaustausch zwischen den Schweizer Züchtern und den Interessenten des Freiburger Pferdes in Frankreich zu verbessern. Ein solches Modell könnte als Beispiel für andere Nachbarländer wie Deutschland oder die Niederlande dienen, um unser Pferd im Ausland zu fördern.

Einige Punkte, die die Interessen der Züchter direkt betreffen: Die Armee hat im Jahr 2012 ungefähr vierzig Pferde gekauft zu einem Durchschnittspreis von über Fr. 7000.--, welcher als Referenz für den Marktwert der Pferde gilt. Im Frühjahr 2012 konnte der Preis für Fohlenfleisch auf Fr. 8.50 erhöht werden, gültig für die Jahre 2012 und 2013. Für 2014 muss neu verhandelt werden. Im Vergleich zu den Kalb- oder Rindfleischpreisen müsste es möglich sein, den Preis noch zu verbessern.

Im Rahmen der Revision der Tierzuchtverordnung konnte eine Erhöhung der Stutenprämie um Fr. 100.— erreicht werden. Das ist zwar weniger als erhofft – der Eidgenossenschaft sei gedankt – aber die Prämie steigt ab 2014 auf Fr. 500.--. Wir verstehen nicht warum in derselben Verordnungsrevision der Bund beschlossen hat, die Unterstützung für die Leistungsprüfungen zu kürzen, was für uns einen Verlust von ungefähr Fr. 86'000.—bedeutet. Diese Massnahme steht in deutlichem Widerspruch mit der Liberalisierungspolitik, den er anstrebt. Je mehr der Markt geöffnet wird, desto mehr müssen unsere Pferde qualifiziert sein, um den Qualitätsansprüchen zu genügen.

Bei den Akten in Bearbeitung muss das der falschen Abstammungen erwähnt werden. Die registrierten Fälle sind rückläufig und nur ein einziger wurde bei den Stichproben an den Feldtests 2012 festgestellt.

Über die Zusammenarbeit zwischen dem SFV und dem Nationalgestüt wurde sich während des ganzen Jahres ausgetauscht. Aufgrund der Restrukturierung des SNG musste die Zusammenarbeit auf der Basis der neuen Regeln angepasst werden. Es ist sehr wichtig, dass wir gemeinsam effizient, transparent und im Sinne der Freibergzucht arbeiten können.

Ein Dank geht an alle, die für einen reibungslosen Betrieb des Verbandes sorgen: Das Team der Geschäftsstelle, die Mitglieder des Vorstands und der Kommissionen, Das Richterkollegium, die verschiedenen Gruppierungen und Interessensgemeinschaften, die die Förderung des Freiburger Pferdes für die Züchter und Nutzer gewährleisten.

S. Klopfenstein, (Geschäftsführer SFV): Die Delegierten konnten den Bericht der Geschäftsstelle in der Broschüre nachlesen und SK steht für eventuelle Fragen zu Verfügung. Er möchte auf vier Punkte zurückkommen:

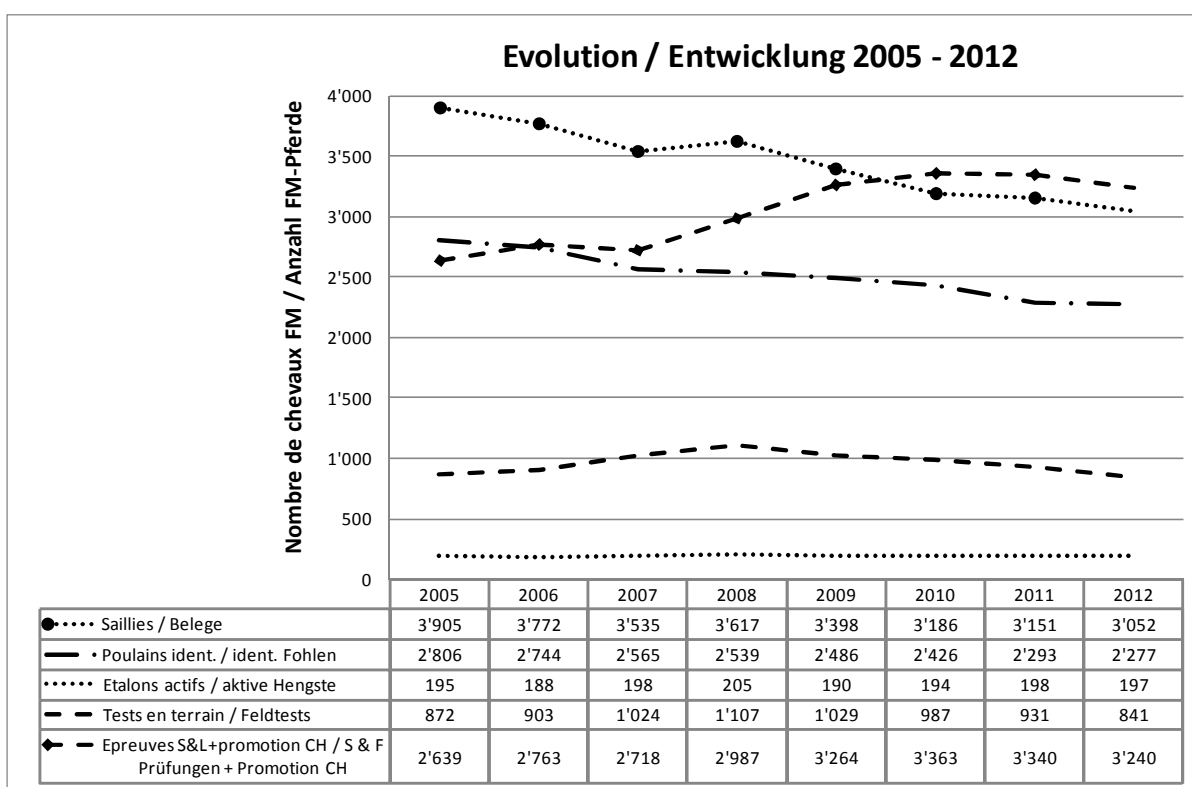
- **Pässe & Agate:** Alle sind von den neuen Auflagen betroffen. Die Geschäftsstelle des Verbandes hat im Jahr über 3'000 Pässe ausgestellt, davon eine Mehrheit für Pferde, die vor dem 1. Januar 2011 geboren worden sind, das heisst vor Inkrafttreten der TVD-Equiden. Die zweijährige Übergangsphase für die Registrierung der Pferde ist somit abgelaufen. Alle Geburten und Pferde müssen jetzt registriert sein. Ab sofort ist die UELN obligatorisch für die Ausstellung eines Passes. Ideal wäre, diese Daten und die Chip-Nummern auf elektronischem Wege zu erhalten, aber diese Lösung funktioniert noch nicht. Bei über 2300 Geburten ist es unmöglich, die Daten einzeln zu erfassen und daher muss eine andere Möglichkeit gefunden werden. Die Mängel bei der Benutzung oder Datenübermittlung wurden in einer Arbeitsgruppe diskutiert, und das BLW zeigte sich offen dafür, gewisse Änderungen vorzunehmen.
- **Vermarktung:** Im Jahr 2012 haben wir über unsere Website 110 Kaufanfragen für Freiburger Pferde erhalten. Die Anfragen wurden direkt an die regionalen Pferdeverkaufslisten weitergeleitet, das heisst der SFV betreut nicht direkt die Kunden. Die Auswertung der Anfragen ergibt folgende Ergebnisse:

Cheval préféré / bevorzugtes Pferd							
Cheval/Pferd	%	Age/Alter	%	Robe/Farbe	%	Hauteur / Grösse	%
Hingre/Wallach	53%	3 ans/3 J.	22%	égal/egal	62%	150 cm	18%
Jument/Stute	41%	4-5 ans/4-5 J.	29%	bai/braun	25%	155 cm	43%
Etalon/Hengst	6%	plus de 5 ans / mehr als. 5 J.	50%	alezan/fuchs	13%	160 cm	39%
Total	100%		100%		100%		100%

Utilisation préférée / bevorzugte Nutzung

Utilisation / Nutzung	%
Loisirs & famille / Freizeit & Familie	36%
Attelage / Fahren	21%
Dressage / Dressur	19%
Western	15%
Saut / Springen	9%
Total	100%

- Entwicklung des Pferdebestandes: Diese Grafik wurde bereits letztes Jahr gezeigt und mit aktuellen Daten ergänzt.



- National FM: wird vom 13. bis 15. September 2013 im Rahmen der Veranstaltung « Equus Helveticus » stattfinden. Eine Liste zirkuliert im Saal, damit sich interessierte freiwillige Helfer einschreiben können. Die Tombola steuert ca. Fr. 10'000.—zur Finanzierung des Nationals bei und die Genossenschaften werden gebeten, beim Verkauf der Lose mitzuhelfen.

BB eröffnet die Diskussion über die Berichte der Präsidenten. Das Wort wird nicht verlangt. Die Berichte werden mit grosser Mehrheit genehmigt.

6. Jahresrechnung 2012 und Revisionsbericht / Entlastung des Vorstands

Die Jahresrechnung findet sich in der Broschüre

UL (Präsident Finanzkommission SFV) freut sich, ein Resultat präsentieren zu können, das nur ganz leicht unter dem Budget liegt, also ausgeglichen. Es gab etwas weniger Einnahmen im Bereich Abstammungsscheine und FM-Magazin. Gleichzeitig liegen die Kosten aber auch unter dem Budget. Die gesetzlichen Abschreibungen wurden vorgenommen und die Konten durch die Firma BDO revidiert. An der Revision ist immer ein Mitglied der Finanzkommission anwesend. Das Budget 2013 präsentiert sich ebenfalls ausgeglichen. Wie bereits im Jahresbericht erwähnt, wurde im März eine Sondersitzung für das Budget abgehalten, um Lösungen zu finden, die Streichungen der OFAG bei der Tierzuchtförderung ab 2014, was ca. Fr. 85'000.—ausmacht, abzufedern. Er dankt Annette Ruffieux und Stéphane Klopfenstein für die saubere Buchhaltung und Zahlen.

SK Die Delegierten hatten die Möglichkeit, vor Ort Einsicht in die Konten zu nehmen, was aber nicht in Anspruch genommen wurde. Die Konten entsprechen dem Budget. Der Einnahmerückgang ist hauptsächlich auf die Anzahl Pässe und Abstammungsscheine zurückzuführen sowie die Verkaufsförderungshilfe des BLW, da man nicht an allen Ausstellungen teilgenommen hat und die Senkung der Abonnemente und Annoncen des Magazins.

Betriebskosten: Höherer Wareneinkauf aufgrund der Mindestbestellmengen, Einsparung von Fr. 49'000.—da man nicht an Paards & Koets, Cheval de Trait à Pais, Wels und Mailand teilgenommen hat, Senkung der Personalkosten und Sozialbeiträge. Die Erhöhung von 2011 auf 2012 erklärt sich mit dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin, deren Lohn zu 80% von der Versicherung mitgetragen wurde.

Wie geplant wurde die Reserve für die Renovierung der Büros aufgelöst. Die Ausstände für die Rassenerhaltungsbeiträge und Feldtestprämien wurden zwischenzeitlich bezahlt.

Die Jahresrechnung wird angenommen und der Vorstand einstimmig entlastet, keine Gegenstimme.

7. Budget 2013

SK das Budget figuriert ebenfalls in der Broschüre mit einem Gewinn von Fr. 550.--. Er erklärt die wichtigsten Punkte :

Der Vorstand hat zusammen mit der Finanzkommission ein ausgeglichenes Budget erarbeitet und überall dort, wo es irgend möglichwar, Einsparungen vorgenommen oder zusätzliche Einnahmen gesucht, welche für das laufende Jahr realistisch sind. Die zwei Jahre, in der noch Nachholpässe gemacht wurden, sind vorbei. Verschiedene Inserate für das FM-Magazin wurden zu den gleichen Bedingungen wie letztes Jahr geschaltet, wobei der Druck jetzt farbig ist. Die wichtigsten Punkte sind noch.

National: weniger Boxenmiete, da eine neue Lösung gefunden wurde

Keine Lohnerhöhungen, gleiche Löhne wie 2012, das heisst Einsparung von Fr. 10'000.—

Höhere Werbekosten, aufgrund der verabschiedeten Strategie

Einsparung bei den Ausstellungen: Paards & Koets, Equitana, Bodensee und Equita Lyon werden gestrichen, dafür aber Cheval Passion in Avignon und der Salon du Cheval in Paris wie jeden Herbst.

Vorgesehene Investitionen für 2013:

	Budget 2012	Invest. 2012	Budget 2013
<i>Informatique - EDV + Material</i>			
Développement programme Stud-book/ <i>Entwicklung Programme Herd-Buch</i>	35'000.00	32'985.00	33'000.00
Matériel et software informatique utilisateurs/ <i>Informatikmaterial und –software Benutzer</i>	5'000.00	6'417.15	6'000.00
Nouveau serveur / <i>Neuer Server</i>	10'000.00	0.00	8'000.00
1 élément de photocopieuse (Kyocera 4050) <i>1 Element Kopier (Kycera 4050)</i>		4'320.00	
Total Informatique / EDV + Material	50'000.00	43'722.15	47'000.00
<i>Mobilier / Möbel</i>			
Matériel de stand / <i>Standmaterial</i>			15'000.00
Matériel de bureau, mobilier / <i>Bureaumaterial, Möbel</i>	10'000.00	8'828.80	0.00
Total mobilier / Möbel	10'000.00	8'828.80	15'000.00
TOTAL	60'000.00	52'550.95	62'000.00

Es wurde ein neues Konzept für den Stand erarbeitet und das neue Material wird ca. Fr. 15'000.—kosten.

Das Budget 2013 wird von einer offensichtlichen Mehrheit angenommen.

8. **Statuarische Wahlen**

a) Präsident

offizielle Kandidaten:

Herr Bernard Beuret, Corban JU

Herr Hermann Gehrig, Burgäschi SO

HM wird die Wahlen präsidieren. Es liegen keine weiteren Kandidaturen vor

Herr Aeschlimann (SE Sensebezirk) präsentiert Herrn Hermann Gehrig:

Hermann Gehrig wurde im Jahr 1950 geboren, ist Vater von drei erwachsenen Kindern und von Beruf Sekundarschullehrer. Politisch ist er Mitglied der Partei CVP und engagierte sich im Gemeinderat seiner Gemeinde Burgäschi in Solothurn. Während 16 Jahren unterrichtete er Allgemeinbildung hier im Wallierhof. Er war bis 1998 Mitglied der kantonalen Tierzuchtkommission (Pferdevertretung). Er ist Besitzer von Freiburger Pferden, bildet sie im Fahren und Reiten für den Feldtest aus, war während sieben Jahren eidgenössischer Pferdexperte und 13 Jahre Rassenrichter, erster Redaktor der Freiburger-Magazins, Vorstandsmitglied des SFZV, Mitglied der Zuchtkommission und der Expertenkommission des Marché Concours. Er verfügt über politische Beziehungen und kann die Züchter dort auch vertreten.

Von verschiedenen Seiten wurde Herrmann Gehrig als Kandidat vorgeschlagen und nachdem in der ganzen Schweiz Meinungen dazu eingeholt worden waren, haben Peter Nussbaumer und Christian Aeschlimann dem SFZV eine schriftliche Kandidatur vorgelegt, die Herrmann Gehrig daraufhin noch einmal selbst einreichen musste. Herr Bernard Beuret hatte selbst immer beteuert, er wolle das Amt nicht wieder übernehmen. Nach Einreichung der Bewerbung von Herrmann Gehrig zog Eddy von Allmen die seine zurück und jetzt steht Herr Beuret wieder zur Wahl, eventuell nicht für die gesamte Dauer, sondern nur für ein oder zwei Jahre. Herr Aeschlimann ist mit diesem Vorgehen ganz und gar nicht einverstanden. Er ist der Meinung, dass die Delegierten hier und heute Farbe bekennen müssten und nicht den Weg des geringsten Widerstandes unterstützen. Herr Aeschlimann empfiehlt, Hermann Gehrig zu wählen.

Dominique Odiet und Urs Limacher präsentieren Herrn Bernard Beuret:

Er hat die Freude, Bernard Beuret, den aktuellen Präsidenten des SFV vorzustellen.

Bernard Beuret wurde 1946 in einer Pferdezüchterfamilie in La Bosse im Herzen der Freiberge geboren. Im Jahr 1985 erstand er einen landwirtschaftlichen Betrieb in Corban, wo er auch aktuell wohnt und der von einem seiner Söhne geführt wird. Er ist verheiratet und hat drei Kinder, von denen zwei Agraringenieure sind und den Beruf als Landwirt ausüben.

Er selbst ist ebenfalls diplomierter Agraringenieur der ETH Zürich mit Spezialisierung auf Wirtschaft. Seine damalige Diplomarbeit befasste sich mit „Der Zukunft des Freiburger Pferdes“.

Von 1979 bis 1990 war er Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts im Jura mit einer grossen Freiburger und Warmblutzucht. Ab 1991 bis zu seiner Pensionierung 2011 leitete er den „Service de l'économie rurale du Canton du Jura“. Die Jurassische Agrarpolitik verwendet sich im Besonderen für die Förderung und Vermarktung der Pferdezucht.

Bernard Beuret war Mitglied der Jury des Marché Concours in Saignelégier während fast 20 Jahren, davon ungefähr zehn Jahre als Präsident. Derzeit sitzt er einer Forschungsgruppe vor, die sich mit der Identifikation und Vermarktung von Schweizer Pferdefleisch und dem Verkauf von Zucht- und Freizeitpferden im Jura, Berner Jura, in der Schweiz und im Ausland beschäftigt.

Bernard Beuret wurde 2008 auf Antrag der jurassischen Züchter in den Vorstand gewählt und übernahm 2009 die Präsidentschaft. Während dieser fünf Jahre hat er konstruktive Arbeit im Interesse der Züchter und der FM-Zucht geleistet und hat es verstanden, die Menschen trotz verschiedener Meinungen unter einen Hut zu bringen anstatt für Polemik zu sorgen, die so oft mit „Zwiespalt“ gleichzusetzen ist.

Er hat keine Mühen gescheut, nicht nur den Vorstands- und Direktionssitzungen vorzusitzen, sondern auch einzugreifen, wenn es nötig war, die Interessen des FM-Pferds zu verteidigen, besonders in Hinsicht auf die Bundespolitik, die Kommunikation mit den Medien, die Zusammenarbeit mit den Partnern der Pferdebranche, die Teilnahme an Zuchtveranstaltungen, um nicht die Revision der Statuten und Reglemente zu erwähnen, für die er sich voll und ganz engagiert hat. Er hat die Finanzen wieder auf eine solide Basis gestellt und Sie werden in der Zwischenzeit festgestellt haben, dass Bernard Beuret ein Mann ist, der Versammlungen mit grosser Kompetenz zu leiten weiss.

Während seiner Mandatszeit blieben ihm Schwierigkeiten nicht erspart (CLF, Abstammungsfehler, interne Spannungen in der Geschäftsstelle etc.), aber Bernard Beuret wusste ihnen gelassen gegenüber zu treten, indem er zusammen mit den betroffenen Personen Lösungen suchte und für jede einzelne Schwierigkeit auch eine fand, immer in dem Bestreben, die persönlichen Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen.

Damit der Vorstand seine Arbeit mit der gewohnten Abgeklärtheit und der ausgezeichneten Arbeitsmoral fortsetzen kann, bitte ich Sie heute, nicht nur in meinem Namen sondern auch im Namen eines geeinten Vorstands, die Kandidatur Bernards Beurets für eine neue Mandatszeit als Präsident des Verbandes zu unterstützen.

Ich danke Ihnen zum Voraus!

HM fragt, ob die Kandidaten sich äussern möchten

BB Vor fünf Jahren hat man mich unter besonderen Umständen, die Sie zweifellos kennen, in den Vorstand unseres Verbandes gerufen. Ich habe auf Anhieb festgestellt, dass eine beträchtliche Arbeit bereits gemacht worden war und ich erweise allen meine Reverenz, die Ende der neunziger Jahre und Anfang des neuen Jahrtausends zur Schaffung und Inbetriebnahme unserer Organisation beigetragen haben.

Ab dem Jahr 2009 habe ich den Vorsitz mit klaren und präzisen Zielen übernommen: Reorganisation der Geschäftsstelle, Sanierung der Finanzen, Schaffung eines angenehmen Arbeitsklimas, das einer optimalen Effizienz förderlich ist, und eines Vertrauensverhältnisses mit allen Züchtern und Nutzern der Freiburger Pferde, Stärkung des Zusammenhalts und des gegenseitigen Verständnisses innerhalb des Verbandes, Integration der Minderheiten, verbesserte Erkennung der Bedürfnisse der Züchter und Pferdenutzer, Definition einer Vision und einer mittelfristigen Handlungsstrategie für den SFV, Einführung von Handlungstransparenz und schliesslich die Demokratisierung der Entscheidungsprozesse indem der Delegiertenversammlung mehr Kompetenz eingeräumt werden. Dazu gesellten sich noch einige unerwartete Ereignisse - und nicht die unwichtigsten - sowie die Fibrose, die Infragestellung des Verhaltenstests und die Absicht des Bundesrats, das SNG zu schliessen.

Natürlich überlasse ich es Ihnen, die Bilanz und den Wert dieser Arbeit zu bewerten.

Bis zum vergangenen 14. März habe ich mir nicht eine Sekunde vorgestellt, diese Tätigkeit fortzusetzen, obwohl es mir völlig bewusst war, dass das Werk noch nicht vollendet war. Übrigens hatte ich es persönlich abgelehnt, dass die Revision der Statuten zum Anlass genommen würde, um mich zu bewegen, meine Tätigkeit noch einige Jahre fortzusetzen. Der überraschende Vorschlag an der ausserordentlichen DV hat die Lage der Dinge grundlegend geändert, nicht für mich, denn ich war von dieser Frage in keinsten Weise betroffen, aber für viele andere, die beunruhigt waren über das, was in Zusammenhang mit der Wiederwahl zum Präsidenten geschehen würde.

Daran anschliessend wurden viele Schritte unternommen, aus allen Regionen des Landes, um mich dazu zu bewegen, meine Arbeit fortzuführen. Schliesslich, angesichts der Anzahl Aufforderungen, der vorgebrachten Argumente seitens der Bittsteller und das einstimmige Ersuchen meiner Vorstandskollegen, habe ich eingewilligt, dass meine Kandidatur heute präsentiert wird. Selbstverständlich kann man den Meinungswechsel auf verschiedene Art und Weise interpretieren. Ich erlaube mir, besonders darauf zu bestehen, dass ich kein persönliches Interesse habe, diese Arbeit in unserem Verband fortzusetzen. Ganz im Gegenteil, ich hatte bereits andere kurz- und mittelfristige Pläne, die ich im Fall einer Wiederwahl fallen lassen muss.

Ich habe meine Meinung geändert, weil man mich überzeugt hat, dass es für die Belange unserer Organisation wichtig sei. Es geht also einzig darum, konsequent meine Verantwortung zu übernehmen und der gesamten Pferdebranche einen Dienst zu erweisen, indem ich mich Ihnen zur Verfügung stelle. Wenn Sie mir ein neues Präsidenschaftsmandat anvertrauen, wählen Sie gleichzeitig auch die Beständigkeit, Besonnenheit und Sicherheit. Ich für meinen Teil werde die eingeschlagene Richtung weiterverfolgen, mit der gleichen geistigen Einstellung, dem gleichen Engagement und – so hoffe ich – der gleichen Effizienz wie in den vergangenen vier Jahren. Kurz: Ich will unsere Kräfte bündeln und vereinen, um das Freiburger Pferd, das uns allen so sehr am Herzen liegt, bestmöglich zu fördern.

Bernhard Wüthrich: Seit zwei Monaten ist Herrmann Gehrig offizieller Kandidat und während dieser Zeit sind einige Sachen vorgefallen. Man hat gehört, die Kandidatur sei frist- und ordnungsgerecht eingereicht worden, was von SK bestätigt wurde. Die extra gegründete Kommission, analog zum Bauernverband, hat die Kandidaten geprüft. Es wurde uns von Urs Weissmüller, Mitglied dieser Kommission, mitgeteilt, dass die Kommission die Bewerbung von Herrmann Gehrig für besser befunden hat.

HM das steht nicht mehr zur Debatte. Die Kandidaten heissen nicht mehr Gehrig / von Allmen sondern Gehrig / Beuret.

Bernard Wüthrich: Gut, lassen wir das, aber es ist schade, dass die Resultate dieser Kommission nicht veröffentlicht wurden. Jedenfalls erfolgte die Kandidatur Bernard Beurets nach der Statutenänderung am 14. März 2013 und dem Rückzug der Kandidatur von Eddy von Allmen. Er ist sehr enttäuscht, weil BB an der Delegiertenversammlung in Oesingen versichert hatte, dass eine neue Kandidatur nicht in Frage käme. Herrmann Gehrig wurde vom Verband über diese neue Situation nicht informiert, sondern er erfuhr es von Journalisten, die ihn telefonisch um eine Stellungnahme bezüglich dieser neuen Situation baten. In den Pressemitteilungen der Deutschschweizer Fachzeitingen wurde Herrmann Gehrig mit keinem Wort erwähnt.

Alle haben eine Einladung erhalten mit einem Beiblatt zu Punkt 8a und 8b. Während für den Vorstand die Namen aufgeführt sind, wird Herrmann Gehrig bei den Präsidenschaftswahlen nicht erwähnt. Es kommt noch besser: Herrmann Gehrig hat nicht einmal eine Einladung zur heutigen Versammlung erhalten.

Mit Herrmann Gehrig steht heute ein Mann zu Wahl, der die Freiburgerzucht mitgeprägt hat und in der Lage ist einen schweizerischen Verband auf verschiedenen Ebenen und den Vorstand und seine Mitarbeiter zu führen. Er empfiehlt, Herrmann zu wählen.

Roland Kathriner Gewisse Sachen liegen ihm am Herzen, die aber nicht weiterverfolgt wurden: So die Aufschaltung der Züchterlinks auf die Web-Seite - es geht nichts - bei der CLF-Problematik ist kein Ende abzusehen, Exportsubventionen existieren nur für den Kanton Jura, warum? Zur Wahl des Präsidenten: Die Züchter wurden mehrmals aufgefordert, Kandidaten zu suchen. Man hat Initiative gezeigt und mit Hermann Gehrig einen kompetenten Kandidaten vorgeschlagen. Die Dossiers der Herren von Allmen und Gehrig wurden in der Spezialkommission genau analysiert, aber er weiss nicht, wann das Dossier von BB behandelt wurde. Anscheinend war die Kommission über die Kandidatur BBs nicht informiert und erfuhr es aus der Presse. Das ist nicht transparent und die Züchter fordern jetzt eine Stimme aus ihren Reihen. Er empfiehlt daher, Herrmann Gehrig zu wählen.

Urs Weissmüller, PZV Thun und Präsident des BPZV: Nach Bekanntgabe der Kandidatur Bernard Beurets wurde er sofort aufgefordert, eine Delegiertenversammlung des BPZV einzuberufen, was heute Vormittag geschehen ist. Es wurde abgestimmt und Herrmann Gehrig als Kandidat empfohlen.

Pierre Berthold (Präsident FJEC): Um nochmals das zu unterstreichen, was bereits gesagt wurde, ist nicht Bernard Beuret der Urheber der Möglichkeit zur Wiederwahl des Präsidenten nach dem 65. Altersjahr, sondern er wurde von zahlreichen Genossenschaften angefragt. Unter seiner Führung war der Verband stets vereint und im Sinne der Kontinuität ist es unser Wunsch, dass er gewisse Angelegenheiten noch auf demokratische Weise beenden kann. Er empfiehlt, Bernard Beuret zu wählen.

Werner Keller PG Graubünden: Wir haben heute zwei hochkarätige Kandidaten und es ist nicht einfach zu entscheiden. Man kann die letzten vier Jahre nicht einfach über den Haufen werfen. Er weiss aus sicheren Quellen, dass BB aus allen Teilen der Schweiz angegangen wurde, sein Amt weiterzuführen. Dem Verband zuliebe empfiehlt er Bernard Beuret.

Uli Reichenbach, PG Obersimmental: hat eine Frage an Bernard Beuret. Er hat von der PG Oberaargau erfahren, dass BB sein Amt anscheinend nur für maximal zwei Jahre übernehmen will. Wenn das so ist, haben die Anwesenden ei Recht darauf, das zu erfahren. Was das Fass zum Überlaufen gebracht hat war die Angelegenheit der CLF. Die Züchterschaft hat sich beschwert, nicht richtig orientiert worden zu sein. Man muss einen Kandidaten suchen, dann hat man endlich einen, alle freuen sich, aber aus irgendeinem Grund sind dann plötzlich alle gegen diesen Kandidaten. Es ist eine Verschwörung und er kommt nicht draus, warum. Es geht nicht darum, BB abzuwählen, aber an der letzten DV hat er versichert, dass er nicht mehr antreten werde, und Uli Reichenbach zweifelt schon an seiner Glaubwürdigkeit, wenn BB seine Meinung nach zwei Monaten komplett revidiert hat. Der BPZV und die PG Obersimmental empfiehlt daher Herrmann Gehrig.

BB möchte sich an dieser Debatte nicht beteiligen. Er wiederholt, dass er seine Meinung geändert hat – in Französisch sagt man, dass nur die Dummen ihre Meinung nicht ändern. Wenn er sie geändert hat, dann nur weil er das Gefühl hatte, dem Verband noch von Nutzen sein zu können. Das ist der einzige Grund. Betreff der Mandatsdauer: Er niemandem auf diese Frage geantwortet, lediglich einem Journalisten: Unbestimmt, wenn es die Gesundheit ihm erlaubt, bleibt er vier Jahre.

HM wird eine geheime Abstimmung gewünscht? Es muss über den Antrag abgestimmt werden und 25 % müssen dafür sein.

62 Stimmen für eine Geheime Abstimmung - 34 wären mindestens nötig gewesen

Ausgeteilte Stimmzettel: 133
Eingegangene Stimmen : 131
Ungültige Stimmen: keine
Absolutes Mehr: 67 Stimmen
HG: 49 Stimmen
BB: 82 Stimmen

HG hat das Resultat vernommen und gratuliert BB zur Wiederwahl. Er hätte das Amt gerne übernommen, obwohl BB sehr gute Arbeit geleistet hat. Einige haben befürchtet, dass, wenn er zum Präsident gewählt worden wäre, ein Kampf, ein Streit, eine Unruhe beginnen würden – aber so sei er nicht, die Leute würden sich in ihm täuschen. Nochmals herzliche Gratulation an BB.

BB dankt Herrmann Gehrig für sein Fair-Play und dass die Kampagne unter den besten Bedingungen verlaufen ist. Er dankt den Delegierten für das entgegengebrachte Vertrauen. Er wird sein Mandat als Präsident gewissenhaft erfüllen.

b) Vorstand

Das Wahlschema wurde mit dem Anwaltsdienst des Kantons Jura analysiert und das ist das Resultat:
Es gibt drei Möglichkeiten, die Mitglieder des Vorstands SFV zu ernennen:

1. Nach der Region vorgehen auf der Basis der Pferdebestände, das heisst 3 für das Jura, 2 für Bern und 1 für die anderen Regionen der Ostschweiz, Nordwest, Zentralschweiz und Romandie.
2. Wahl aller ehemaligen Mitglieder im Block, also 7 Personen ohne den Präsidenten und dem ausscheidenden JZ, in einem oder zwei Wahldurchgängen. Es bleibt dann ein Sitz wiederzubesetzen.

3. Wahl aller 8 Mitglieder in zwei Wahlgängen, also ohne Unterschied zwischen den ehemaligen und den neuen, absolute Mehrheit für den ersten Wahlgang und im zweiten gilt derjenige mit den wenigsten Stimmen als nicht gewählt, die anderen als gewählt.

Nach Diskussion schlägt der Vorstand die Variante 1 vor, die Diskussion ist eröffnet

Urs Weissmüller, PZV Thun hat die Vorgehensweise verstanden, beantragt aber eine Pause von 3 Minuten, um sich mit den Berner Delegierten draussen beraten zu können.

Pause von drei Minuten wird erteilt

Urs Weissmüller, PZV Thun bedankt sich für die Beratungspause. Im Namen des Bernischen Pferdezuchtverbands und des Pferdezuchtverbands Thun stellt er den Antrag auf Wahl nach Variante 2

Abstimmung: Vorschlag des Vorstands, Variante 1, Wahl pro Region = 48 Stimmen
Vorschlag des BPZ und PZV Thun, Variante 2, Wahl im Block = 76 Stimmen

Die Delegierten wählen die Gesamtheit der Vorstandsmitglieder mit offensichtlicher Mehrheit ohne Gegenstimme, die sieben Mitglieder sind wiedergewählt.

Es bleibt ein Sitz zu vergeben und es sind zwei offizielle schriftliche Bewerbungen eingegangen:

1. Herr Pierre Koller aus Bellelay/BE (Bewerbung eingereicht von der Pferdezuchtgenossenschaft Bellelay auf Vorschlag der Delegierten des Berner Pferdezuchtverbands)
2. Frau Chantal Pape-Juillard aus Damvant/JU (Bewerbung eingereicht vom Jurassischen Pferdezuchtverband (FJEC) aufgrund der zwei Vorschläge, die von den jurassischen Genossenschaften und den Mitgliedern der FJEC gemacht wurden)
Gemäss den neuen Statuten müsste in der Regel Jürg Zumbrunnens Sitz dem Jura zukommen, gestützt auf die Anzahl im Stud-book registrierter Pferde.

Es gibt keine weiteren Kandidaturen.

Pierre Berthold (Präsident FJEC) für Frau Chantal Pape-Juillard:

Gemäss den neuen Statuten, die am 14. März 2013 verabschiedet wurden, hat das Jura, basierend auf dem Pferdebestand, Anrecht auf einen zusätzlichen Sitz im Vorstand, also drei im Ganzen. Er schlägt die Ernennung von Frau Chantal Pape-Juillard aus Damvant vor. Sie ist 42 Jahre alt und Mutter von drei Kindern. Als ausgebildete kaufmännische Angestellte arbeitete sie in einer Anwaltskanzlei und absolvierte ein Sprachpraktikum in Deutschland. Sie ist Geschäftsführerin der Genossenschaft Ajoie. Mit ihrem Gatten Guy führt sie einen landwirtschaftlichen Betrieb in Damvant und bildet jedes Jahr ungefähr 15 Pferde für den Feldtest aus und präsentiert Kandidaten an der Nationalen Hengstsektion in Glovelier. Sie schult Studentenpraktikanten und Kinder im Reiten und für die Zucht. Im Jahre 2011 hat sie die Feldtestrichterprüfung im Reiten abgelegt. Er ist sehr stolz, sie hier für den Vorstand des SFV empfehlen zu dürfen, zumal Frauen untervertreten sind, obwohl sie die meisten Pferdenutzer stellen.

Eric Willemin (Geschäftsführer SE Bellelay) für Monsieur Pierre Koller

Im Namen des Berner Zuchtverbandes und der Genossenschaft Bellelay stellt er Herrn Pierre Koller als Nachfolger für Herrn Jürg Zumbrunn im Vorstand des SFV vor. Herr Koller ist Vater von drei Kindern, Hengstzüchter und Besitzer von zwei Zuchtstuten. Er ist ausserdem Bundesrichter und Präsident der Genossenschaft Bellelay. An seinen Fähigkeiten gibt es keinen Zweifel und in anderen Tätigkeitsbereichen sind seine Kenntnisse unverzichtbar.

Wahl mit erhobener Hand :

84 Stimmen für Frau Pape-Juillard

40 Stimmen für Herrn Pierre Koller

9. Mandat an die Revisionsstelle für 2013

Die Organe des Verbands empfehlen, das Mandat mit der Revisionsstelle BDO für das Jahr 2013 fortzusetzen. Keine Gegenstimme, das Mandat ist bestätigt.

10. Vorschläger der Genossenschaften und Mitgliederorganisationen des SFV **Antrag der Zuchtgenossenschaft Sensebezirk**

Hans-Peter Dousse (Präsident PZG Sensebezirk) stellt folgenden Antrag:

3-jährige Freibergerpferde müssen ab 2013 an offiziellen Fahrturnieren der Kategorien 4 und 5 teilnehmen können. Die PG Sensebezirk beauftragt den SFV, Kontakt mit dem SVPS aufzunehmen, damit das Fahrglement Punkt 7/4 mit folgendem Satz ergänzt wird: „Das Mindestalter für Freibergerpferde beträgt drei Jahre“

Begündung: Der Freiberger absolviert den FT im Alter von drei Jahren und darf schon jetzt im gleichen Alter an Promotionsprüfungen teilnehmen, die um einiges anspruchsvoller sind als das gewöhnliche Hindernisfahren. Diesen Widerspruch gilt es aufzuheben und der Freiberger soll im gleichen Alter auch an Fahrturnieren teilnehmen dürfen.

BB Die Realisierung wird nicht einfach sein, aber der Vorstand befürwortet, den Antrag dem SVPS vorzulegen.

Guido Bernasconi (CAE Ticino e Moësa) ist Mitglied der Reglementscommission Fahren beim SVPS. Es gibt eine Schwierigkeit: Für die Promotion ist einzig der SFV verantwortlich, da es sich um eine Zuchtprüfung handelt. Er hatte immer schon vorgeschlagen, dass die Zuchtprüfungen und Fahrturniere unter einem „Hut“ organisiert werden sollten, weil ansonsten der SVPS nicht eingreifen kann. In der Reglementscommission ist man eher dagegen, eine Ausnahme nur für den Freiberger zu machen.

Abstimmung: Offensichtliche Mehrheit – Der Antrag wird Herrn Trolliet übergeben.

11. Mitgliederbei- und Austritte

Namensänderungen :

PG Amt Sursee-Hochdorf	= Freiberger-Pferdezucht Amt Sursee-Hochdorf
PH Amt Thun	= Pferdezuchtverein der Region Thun
PG Amt Willisau	= Pferdezucht- und Pferdesportverein Willisau
PG Burgdorf	= Pferdezucht- & Pferdesportverein Burgdorf
PG Huttwil und Umgebung	= Pferdezuchtverein Unteremmental
SE La Broye	= Syndicat Chevalin de la Broye
SE La Sarine	= Association chevaline de la Sarine
PG Rheintal	= Pferdezuchtverein Rheintal und Umgebung
Stiftsstatthalterei Einsiedeln	= PZV Einsiedeln
PG Thurgau	= Pferdezuchtverein Thurgau
PG Seeland	= Pferdezuchtverein. Seeland-Laupen
SE Ticino	= CAE Ticino e Moesa
PG Rothrist und Umgebung	= PZV Rothrist und Umgebung
Freiberger Zürich	= PG Freibergerzucht-Verein FMZ

12. Aktivitätenprogramm 2013

A) Ordentlicher Geschäftsgang:

- Tätigkeiten der Geschäftsstelle
- Fohlenschauen
- Feldtests
- FM National
- Richterausbildung
- Ausstellungen
- PR-Arbeit und Marketing
- Interessenvertretung der Freibergerzucht, unter anderem Antwort auf die Vernehmlassung zu den Umsetzungsverordnungen der AP 2014-2017
- Abstammungskontrollen
- Rassenerhaltungsbeiträge für Freibergerstuten

B) Dossiers in Berbeitung:

- Anpassung des Zusammenarbeits-vertrag mit dem Nationalgestüt und Umsetzung der Gruppe Forschung & Entwicklung für das FM Pferd
- Einbringung von Fremdblut und Mandat an die Zuchtkommission
- Genetisches Monitoring (Inzucht und Verwandtschaftsgrad)
- Transfer der TVD-Daten in die Datenbank des Herdebuchs SFV und Verwendung der Daten
- Zusammenarbeitsvertrag mit Deutschland

- Projekt «Ambassadeurs FM en France»
- Marketing für das FM Pferd in der Schweiz
- Suche nach privater finanzieller Unterstützung für den SFV
- Vorbereitung des Projektes für die Charakterbeurteilung ab 2014

C) Neue Dossiers:

- Technische Anpassungen nach den neuen Statuten und Reglementen des SFV
- Definition der Pflichtenhefte der Kommissionen
- Definition einer neuen Finanzpolitik des SFV nach Kürzung der Unterstützung des Bundes ab 2014
- Bildung der Rekurskommission
- Umsetzung von neuen Massnahmen für die Förderung und Vermarktung gemäss Prioritäten der Strategie 2012-2016

Angenommen von ersichtlicher Mehrheit ohne Gegenstimme.

13. Stars SFV 2012 und Ehrungen

Heinz Mägli (Vizepräsident und Präsident der Sportkommission) präsentiert die sportlichen Erfolge mit FM-Pferden.

Die Schweizer Einspänner gewinnen an der WM 2012 im portugiesischen Companhia das Lezirias die Silbermedaille pro Mannschaft.

Das Schweizer Team besteht aus
Lucie Musy Comune, Seigneux VD
Michaël Barbey, Dompierre FR
Leonhard Risch, Salvenach FR

Schweizermeisterschaft Gespannfahren 2012

Eric Renaud, Rochefort NE mit Malice
Schweizer Meister im Einspänner

Team Ufwind, Toni Stofer, Neuenkirch LU mit vier Freibergern
3.Rang Kat. Vierspänner

BB für Jürg Zumbrunnen – Vorstandsmitglied

Er hat den dynamischen und aktiven Mann geschätzt, der die ausgetretenen Pfade auch einmal verlassen hat. In Sachen Zucht würde man von einem Mann mit sehr viel Temperament sprechen, aber mit einem ausgezeichneten Charakter und Zukunftsvisionen. Vielen Dank für die Zusammenarbeit, vielen Dank für Diskussionen, die manchmal sehr lebhaft waren, aber immer positiv und konstruktiv.

Michel Queloz (Präsident der Körkommission) für die Rassenrichter Herren Eddy von Allmen und André Theurillat

André Theurillat hat 12 Jahre und Eddy von Allmen während 14 Jahren als Experte fungiert. Während sieben Jahren präsierte EvA die Körkommission. Er dankt den beiden für ihre ausgezeichnete Arbeit und ihr Engagement für das Freibergerpferd.

Roland Bovet (Präsident Vermarktungskommission) für Herrn Roland Haslebacher, Mitglied der Vermarktungskommission: Herzlichen Dank an Herrn Roland Haslebacher. Leider lässt ihm sein berufliches Engagement keine Zeit mehr, seine Aufgaben in der Kommission wahrzunehmen. Es war immer sehr angenehm, mit ihm zu arbeiten, er war immer objektiv und als perfekt zweisprachiges Mitglied übernahm er in der Kommission die Übersetzung.

SK für das 100jährige Jubiläum des Syndicat Vaudois d'élevage chevalin (SVEC): Er hat an den Festlichkeiten im vergangenen Jahr in Chalet-à-Gobet teilgenommen und möchte der Genossenschaft zu der gelungenen Veranstaltung gratulieren. Er dankt ihr für die Tätigkeiten und zahlreichen Leistungen zugunsten der einheimischen Pferdezucht und übergibt der Präsidentin Frau Claire Gut im Namen des Verbands ein Zertifikat und ein kleines Geschenk.

14. Verschiedenes

SK informiert über den Freibergertag am 9. Mai 2013 (Auffahrt) im Rahmen der BEA in der grossen Arena. Die Eintrittskarten wurden heute verteilt. Es ist ein reichhaltiges Showprogramm geplant und anschliessend sind alle zu einem Aperitif vor Ort eingeladen.

Auch im Anschluss an diese Delegiertenversammlung wird ein Aperitif serviert und gleichzeitig die Beta-Version des neuen Films zur Vermarktung des Freiburgerpferds präsentiert. Der Text ist auf Französisch, aber die Übersetzung ist vorgesehen. Bemerkungen sind willkommen.

Charles Troillet (Präsident SVPS) : dankt dem Verband für die Einladung und ist zufrieden, an den Debatten teilgenommen zu haben. Er gratuliert BB zur Wiederwahl. In der letzten Zeit gab es hin und wieder verschiedene Ansichten zwischen dem SVPS und dem SFV, und auch wenn man sich nicht immer einig über die Mittel ist, so doch über die Ziele. Der SVPS möchte auch in Zukunft eine Qualitätszucht in der Schweiz aufrecht erhalten.

BB Es ist der Moment gekommen, diese ordentliche Delegiertenversammlung zu schliessen. Ich danke Ihnen für die aktive und konstruktive Teilnahme. Ich denke, dass wir gemeinsam die Hürden zu nehmen vermögen, die sich uns in den Weg stellen und alle Herausforderungen, mit denen unser Freiburgerpferd konfrontiert wird, meistern werden.

Ich appelliere vor allem an diejenigen, die sich heute einen Wechsel der Präsidentschaft unserer Organisation gewünscht hätten. Ich verpflichte mich, niemanden aus der Diskussion über unsere Vorgehensweise auszuschliessen und alles zu unternehmen, möglichst allen Bedürfnissen und Vorstellungen gerecht zu werden, ohne das Allgemeinwohl unserer Zucht und unseres Verbandes aus den Augen zu verlieren. Es ist unsere Pflicht, alle zusammenzuhalten und gemeinsam an der Vermarktung unseres FM-Pferds zu arbeiten.

Für Ihre Zuchtbetriebe wünsche ich Ihnen viel Erfolg und dass sie Ihnen viel Freude und Zufriedenheit während dieses ganzen Jahres bescheren mögen.

Es lebe das Freiburgerpferd, das unsere Passion und Freundschaft zusammenhält

Wir laden Sie jetzt zu einem gemeinsamen Aperitif in der Eingangshalle ein, von dem wir hoffen, dass er sowohl gemütlich ist, als auch einem regen Informationsaustausch dient.

Er dankt den Delegierten für die Teilnahme und schliesst die Versammlung um 16.30 Uhr